

Niedersächsisches
Kultusministerium



Mein Kind in der Kindertagesbetreuung

Informationen für Eltern
über Tageseinrichtungen
und Tagespflege für Kinder
in Niedersachsen



Niedersachsen

Inhalt

Welche Chancen eröffnet Kindertagesbetreuung?.....	4
Was erwartet uns als Familie?.....	5
Welcher Bildungsauftrag wird verfolgt?.....	6
Wie und was lernt mein Kind?	8
Das Spiel als Form des Lernens	8
Emotionale Entwicklung und soziales Lernen.....	9
Entwicklung kognitiver Fähigkeiten	9
Körper – Bewegung – Gesundheit.....	10
Sprache und Sprechen.....	10
Lebenspraktische Kompetenzen	11
Mathematisches Grundverständnis.....	12
Ästhetische Bildung.....	12
Natur und Lebenswelt	13
Ethische und religiöse Fragen	13
Wo erhalten wir weitere Informationen?.....	15

Liebe Eltern,

Kinder lernen von Geburt an und erschließen sich ihre Lebenswelt. Sie, als Eltern, begleiten ihr Kind in dieser Entwicklung von Beginn an, sind wichtige Vorbilder, Impulsgebende und Lernbegleitende. Daran anschließend ist die institutionalisierte Kindertagesbetreuung zu einem nahezu selbstverständlichen Teil des Aufwachsens von Kindern geworden.

Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege haben den gesetzlichen Auftrag, die Entwicklung des Kindes zu einer selbstbestimmten, eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit zu fördern, die Erziehung und Bildung in der Familie zu unterstützen und Ihnen als Eltern dabei zu helfen, Erwerbstätigkeit, Kindererziehung und familiäre Pflege besser miteinander vereinbaren zu können.

Die Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern in Kindertageseinrichtungen und in der Kindertagespflege stellt somit die erste Stufe des Niedersächsischen Bildungssystems dar und erfüllt nach dem Niedersächsischen Kindertagesstättengesetz (NKiTaG) einen eigenen Bildungs- und Erziehungsauftrag, der auf die gleichberechtigte, inklusive gesellschaftliche Teilhabe aller Kinder zielt.

Der Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich niedersächsischer Tageseinrichtungen für Kinder und die ihn ergänzenden Handlungsempfehlungen »Sprachbildung und Sprachförderung« und »Die Arbeit mit Kindern unter drei Jahren« konkretisieren diesen Bildungsauftrag und gelten als Grundlage für die Bildungsarbeit in der Kindertagesbetreuung in Niedersachsen.

Jede Kindertagesstätte beschreibt dabei die Umsetzung des Bildungsauftrags in ihrem eigenen pädagogischen Konzept. Die Lernentwicklung Ihres Kindes in den unterschiedlichen Lernbereichen soll von den pädagogischen Fachkräften regelmäßig beobachtet und dokumentiert werden und in die individuelle Förderung und Gestaltung von Lernumgebungen einfließen. Über „Tür- und Angel-Gespräche“ aber auch in regelmäßigen Entwicklungsgesprächen der Kindertagesstätte mit Ihnen als Erziehungsberechtigte sollen Sie über die Entwicklung Ihres Kindes informiert werden.

Die Zusammenarbeit mit Ihnen als Eltern im Sinne einer Bildungs- und Erziehungspartnerschaft ist ein wesentlicher Faktor für eine gelingende Entwicklungsbegleitung Ihres Kindes und somit für eine qualitativ hochwertige Bildungsarbeit von Kindertagesstätten und Kindertagespflege. Mit dieser Informationsbroschüre möchte ich Ihnen Mut machen, die mit der Kindertagesbetreuung verbundenen Chancen auf Teilhabe und Bildung für Ihre Kinder zu nutzen. Diese Broschüre bietet Unterstützung und Orientierung zu den Fragen, was Ihr Kind dort erwartet und welche Förderung es erhält.



Mit freundlichen Grüßen,

Julia Willie Hamburg

Julia Willie Hamburg
Niedersächsische Kultusministerin

Welche Chancen eröffnet Kindertagesbetreuung?

In der Kindertagesbetreuung entdecken Kinder eine neue Welt, die sie neugierig erkunden. Dabei werden sie pädagogisch begleitet und profitieren so in ihrer Entwicklung von neuen Eindrücken und Erfahrungen in altersgerecht gestalteten Lernumgebungen. Sie lernen andere Kinder kennen, schließen Freundschaften und bauen Beziehungen zu Fachkräften in Kitas oder zu ihrer Kindertagespflegeperson auf.



Kindertagesbetreuung und der Familie aus. Sie reflektieren gemeinsam, wie ein Kind bestmöglich gefördert werden kann.

Für die Gewährleistung einer guten Lernumgebung sind die Regeln, Routinen und Strukturen der Kita oder Kindertagespflegeperson wichtig, um dem Kind Sicherheit zu geben. Es muss seine Umgebung mit diesem Gefühl der Sicherheit und Geborgenheit erkunden, um neue Beziehungen in der Kindertagesbetreuung aufbauen und vertiefen zu können. Bei der Bewältigung der vielfältigen Entwicklungsaufgaben werden Kinder durch eine sichere und verlässliche Bindung zu erwachsenen Bezugspersonen und eine liebevolle Begleitung seiner vielfältigen Lern- und Bildungsprozesse unterstützt.

Je jünger ein Kind ist, desto wichtiger sind regelmäßig wiederkehrende Routinen (Spielangebote, Mahlzeiten, Schlafen) und verlässliche Bezugspersonen, um sich sicher und geborgen zu fühlen.



Im Kontakt mit anderen Familien eröffnet sich für Mütter und Väter die Chance, sich über die Entwicklung und Erziehung ihrer Kinder auszutauschen. Fachkräfte der Kindertagesstätte (Kita) oder die Kindertagespflegeperson stehen ihnen dabei als kompetente Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner zur Verfügung und unterstützen sie in ihrer Rolle als Eltern.

Eltern und die ihre Kinder betreuenden Personen gehen eine Bildungs- und Erziehungspartnerschaft ein. Sie arbeiten vertrauensvoll zusammen und begleiten die Entwicklung des Kindes gemeinsam. Kinder profitieren, wenn ihnen neben den Eltern weitere Bezugspersonen dabei zur Seite stehen, die Welt zu erkunden und Entwicklungsmeilensteine zu meistern.

In regelmäßigen Gesprächen tauschen sich Eltern mit der Kita oder der Kindertagespflegeperson über den Alltag des Kindes in der

Was erwartet uns als Familie?

Der Eintritt in die Kindertagesbetreuung ist ein wichtiger Schritt im Leben eines Kindes. Um sich gut in die neue Situation in der Kita oder Kindertagespflege einzufinden, müssen sich Kind, Eltern und Fachkräfte bzw. Kindertagespflegeperson im Rahmen einer Eingewöhnung Schritt für Schritt kennenlernen und Beziehungen zueinander aufbauen. Ein regelmäßiger Tagesablauf sowie für das Kind verlässliche Regeln und Routinen im pädagogischen Alltag geben kleinen Kindern Orientierung und erleichtern damit die Eingewöhnung in die Kindertagesbetreuung.

Eltern können ihr Kind beim Ankommen in der neuen Umgebung unterstützen, indem sie es bestärken, auf die ihm noch fremden Personen zuzugehen und sein Umfeld neugierig zu erkunden. In ihrer Begleitung der Eingewöhnungsphase vermitteln Eltern ihrem Kind, dass es sich auf die Hilfe und Unterstützung seiner Betreuungspersonen in Kita und Kindertagespflege verlassen kann.



Projekte und Themen der Kita/Kindertagespflege können zu Hause aufgegriffen werden. Um die Eingewöhnung des Kindes zu unterstützen, können Eltern mit ihren Kindern über die Erlebnisse und Erfahrungen sprechen, dieselben Lieder singen oder zum Projektthema passende Bilderbücher anschauen.



Eltern sind die wichtigsten Bezugspersonen im Leben des Kindes und kennen als Expertinnen und Experten für das eigene Kind seine besonderen Bedürfnisse. Daher ist ein offener, vertrauensvoller Austausch zwischen Eltern und Fachkräften/ Kindertagespflegeperson die Basis für alle Bildungsprozesse in der Kindertagesbetreuung.

Die Trennung vom eigenen Kind fällt Eltern oft schwer. Es ist wichtig, dass sie offen über die persönlichen Sorgen und Ängste in Bezug auf den Kita- oder Kindertagespflegebesuch ihres Kindes sprechen. Nur wenn sie Vertrauen in die pädagogische Arbeit der Kita/Kindertagespflege haben, wird sich auch das Kind dort sicher fühlen und somit spielen und lernen können.

Mit jeder positiven Erfahrung, mit jeder reizvollen Gelegenheit, neue Lebenswelten zu entdecken und zu erkunden, wächst sein Vertrauen in die neue Umgebung. Dieser Eingewöhnungsprozess von Kindern, Eltern und Betreuungspersonen wird durch eine intensive Kommunikation untereinander unterstützt, in der sich alle Beteiligten über ihre Beobachtungen und Perspektiven zum Kind vertrauensvoll austauschen. Auch nach Abschluss der Eingewöhnungsphase gewährleistet ein regelmäßiger und offener Dialog im pädagogischen Alltag das Eingehen auf die individuellen Bedürfnisse und Erfahrungen des Kindes.

Welcher Bildungsauftrag wird verfolgt?

Jedes Kind hat seine eigenen und besonderen Voraussetzungen im Hinblick auf Geschlecht, Persönlichkeit, sozialen Hintergrund und kulturelle Herkunft. Jedes einzelne Kind ist in seiner Einzigartigkeit eine Bereicherung für den pädagogischen Alltag in der Kindertagesbetreuung.

Sowohl Kindertageseinrichtungen als auch Kindertagespflege haben den Auftrag, Kinder altersgerecht und im Hinblick auf ihren jeweiligen Entwicklungsstand individuell zu betreuen, zu fördern und zu begleiten. Der Besuch einer Kindertagesstätte bietet insbesondere im letzten Jahr vor der Einschulung auch Lernimpulse, die einem Kind den Übergang in die Grundschule erleichtern.



Das pädagogische Konzept informiert über Bildungs- und Erziehungsziele, pädagogische Schwerpunkte sowie das Leitbild der pädagogischen Arbeit und unterstützt Eltern so bei der Wahl eines geeigneten Betreuungsangebotes.



Der niedersächsische Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich niedersächsischer Tageseinrichtungen für Kinder formuliert Aufgaben und Ziele von Kindertageseinrichtungen in den verschiedenen Lernbereichen und Erfahrungsfeldern des pädagogischen Alltags in der Gruppe. Auch die Kindertagespflege fördert Kinder ganzheitlich in ihren vielfältigen Lebens- und Lernbereichen.

Fachkräfte in Kitas und Kindertagespflegepersonen nehmen Stärken und Interessen des jeweiligen Kindes in den Blick und greifen diese in ihren pädagogischen Angeboten auf. Sie tragen dafür Sorge, dass jedes Kind geborgen und neugierig spielen, entdecken und lernen kann.

Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege schaffen gegenüber Eltern Transparenz über die Schwerpunkte ihrer pädagogischen Arbeit und beschreiben die im Alltag verbindlichen Regeln und die Strukturen des Tagesablaufs. Das pädagogische Konzept bietet verlässliche Informationen über das Angebot und damit Orientierung darüber, was Kinder und Eltern erwarten dürfen. Sie erläutert, wie ein Betreuungsangebot den Bildungsauftrag für Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege umsetzt.

Grundlage für eine fachgerechte Umsetzung des Bildungsauftrags ist die Beobachtung und Dokumentation der Entwicklung des Kindes. Durch gezielte Beobachtung erfassen Betreuungspersonen den Entwicklungsstand, reflektieren seine individuellen Neigungen und Potenziale und lernen, mit welchen Anregungen und Impulsen sie das Kind in den von ihm verfolgten Lern- und

Entwicklungsprozessen unterstützen können. Beobachtungen und Erkenntnisse, die Betreuungspersonen aus diesen Beobachtungen und ihrer Reflexion gewinnen, werden dokumentiert. Die Dokumentation ist Grundlage für den Austausch mit Eltern zur Entwicklung und Förderung ihres Kindes. Sie ist auch ein Instrument zur Qualitätssicherung und Weiterentwicklung von pädagogischen Ansätzen.

Kitas verwenden unterschiedliche Methoden und Materialien zur Dokumentation. Sie sind die Basis für die Planung der individuellen Förderung des Kindes und die regelmäßig stattfindenden Entwicklungsgespräche, in denen sich Eltern mit den Fachkräften oder der Kindertagespflegeperson über eigene Beobachtungen und Erfahrungen in Bezug auf die Entwicklung des Kindes austauschen.

Wie und was lernt mein Kind?

Der Bildungsauftrag des Elementarbereichs bezieht sich auf die kindliche Entwicklung insgesamt und sieht vor, dass Kinder im pädagogischen Alltag der Kindertagesbetreuung vielfältige Erfahrungen sammeln und auf der Basis dieser Erfahrungen Kompetenzen entwickeln und Wissen erwerben können. Fachkräfte in den Kitas und Kindertagespflegepersonen nehmen bei der Ausgestaltung anregender Lern- und Entwicklungsumgebungen das Kind mit allen seinen Sinnen (ganzheitlich) in den Blick. So werden Kinder auf mehreren Entwicklungsebenen angesprochen. In diesen „vorbereiteten“ Lernumgebungen kann ein Kind selbstbestimmt seine Vorhaben verfolgen und selbsttätig umsetzen. Es erhält Anregungen, die seine Neugier und seinen Erkundungsdrang immer wieder herausfordern und stärken.



Werden Kinder liebevoll dazu angeregt und ermutigt, neue Dinge auszuprobieren und Unbekanntes selbstständig zu erforschen, unterstützt dies ihre Entwicklung. Es ist dabei wichtig, dem Kind immer wieder den Freiraum dafür zu geben, Lernerfahrungen beim selbstständigen Spiel, ohne eine Lenkung oder Anleitung durch erwachsene Bezugspersonen, zu sammeln.

Das Spiel als Form des Lernens

Spielen ist Lernen. Im Spiel erschließen sich Kinder ihre Welt. Sie sind dabei aktiv und initiativ. Sie entdecken und lernen aus eigenem Antrieb heraus. Mit allen Sinnen setzen sie sich mit Dingen auseinander, die ihre Neugier wecken. Im Spiel mit Alltagsgegenständen und interessanten Materialien entwickeln und verfolgen sie ihre Ideen, erproben und erweitern ihre Fähigkeiten und entwickeln Kompetenzen und Weltwissen.

Das Kind benötigt zum Spielen Zeit, eine vertraute Umgebung und eine gute Begleitung durch erwachsene Bezugspersonen, die es liebevoll zum Spiel anregen, bei Bedarf ermutigende Impulse geben und es bei der Verarbeitung des Erlebten unterstützen. Fachkräfte und Kindertagespflegepersonen begleiten das Spiel von Kindern und sind verlässliche Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner. Sie kommen mit dem Kind über seine Erfahrungen im Spiel ins Gespräch, bahnen Kontakte zu anderen Kindern an und fördern so Sprachentwicklung und Sozialkompetenz.

Eine pädagogisch wichtige Form des Spielens ist das Freispiel, eine Zeit des aktiven und selbstbestimmten Lernens von Kindern, ohne eine Anleitung durch erwachsene Bezugspersonen. Hierbei werden wertvolle Erfahrungen gesammelt, die die Entwicklung der Selbstständigkeit, des Selbstbewusstseins und der Selbstwirksamkeit unterstützen.



Emotionale Entwicklung und soziales Lernen

Erlebnisse und Erfahrungen in der Kindertagesbetreuung helfen Kindern, sich selbst zu erproben und dabei ihre Persönlichkeit sowie emotionale und soziale Kompetenzen zu entwickeln. Die beziehungsintensive Begleitung durch erwachsene Bezugspersonen fördert Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein, aber auch Sensibilität und Empathie für andere Kinder. Das Kind lernt, die eigenen Gefühle wahrzunehmen, auszudrücken und zu bewältigen. Dies geschieht in zahlreichen und vielfältig gestalteten Situationen des pädagogischen Alltags der Kindertagesbetreuung. Auf das jeweilige Alter eines Kindes abgestimmt, ermöglichen Spiel- und Lernumgebungen sinnliche Erfahrungen, Kommunikation und Gespräch, die Verfolgung von Ideen und Interessen sowie ein soziales Miteinander aller Kinder. Sie ermöglichen Kindern auch zu erlernen, welche Handlungsoptionen sie bei Frustration und Konflikten haben und wie sie mit Emotionen umgehen.

Es ist wichtig, Kinder in ihrem Empfinden ernst zu nehmen und ihnen durch das Spielen und Benennen der wahrgenommenen Gefühle dabei zu helfen, ihre Emotionen zu verarbeiten.

Entwicklung kognitiver Fähigkeiten

Die kognitive Entwicklung von Kindern verläuft sehr komplex. Sie spiegelt sich in der zunehmenden Fähigkeit von Kindern wieder, Erfahrungen zu Wissen zu verknüpfen, zunehmend abstrakte Begriffe zu bilden und über die eigene Wahrnehmung hinausgehende Perspektiven zu erkennen und zu verarbeiten. Die kognitive Entwicklung eines Kindes wird unter anderem durch eine intensive sprachliche Begleitung des pädagogischen Alltags und das Gespräch zum kindlichen Spiel gefördert.



Körper – Bewegung – Gesundheit

Kinder gehen aktiv auf Entdeckungsreise. Bewegung erweitert Erfahrungsräume und ist damit der Motor für Lernen und eine Entwicklung in allen Bereichen. Kindertagesbetreuung fördert Bewegung und bietet Kindern die Gelegenheit, sich drinnen und draußen auszutoben. Auch über eine ausgewogene Ernährung und Hygiene fördert sie das gesunde Aufwachsen von Kindern.

Sprache und Sprechen

Das Erlernen von Sprache beginnt mit der Geburt. Aus dem elementaren Bedürfnis heraus, mit anderen Menschen zu kommunizieren, erlernen die Kinder die Sprache(n) der für sie wichtigen Bezugspersonen. Die Kompetenz für Spracherwerb ist angeboren. Die Förderung von Sprachentwicklung erfolgt in der frühen Kindheit vor allem über das Sprachvorbild von Eltern. Im pädagogischen Alltag der Kita oder Kindertagespflege sind Betreuungspersonen Sprachvorbilder der Kinder und schaffen vielfältige Sprechansätze, in denen sie ihre Sprachkompetenzen anwenden und erweitern können. Die Herkunftssprachen der Kinder sind in der Kindertagesbetreuung zu berücksichtigen. Die Sprachbildung und Sprachförderung erfolgen gezielt im Spiel, beim Singen und Vorlesen von Büchern.

Alltagsintegrierte Sprachbildung bedeutet, dass Kinder in allen Situationen des pädagogischen Alltags entsprechend ihres Entwicklungsstandes gefördert werden.



Kinder haben Freude an Bewegung und müssen ihren Bewegungsdrang ausleben dürfen. Räume und Angebote in der Kindertagesbetreuung tragen diesem Umstand Rechnung.

Die Sprachentwicklung des Kindes wird dokumentiert, mit den Eltern in Entwicklungsgesprächen thematisiert und das Kind bei festgestelltem besonderen Sprachförderbedarf individuell und differenziert gefördert. Bei Kindern im Vorschulalter fördern Betreuungspersonen auch die Auseinandersetzung mit Zeichen, Buchstaben und Zahlen in Anbahnung des Erwerbs von Schriftsprache.

Im Alltag gibt es viele Gelegenheiten, beispielsweise beim gemeinsamen Essen, beim Anziehen, Spielen und auf dem Weg zur Kita/ zur Kindertagespflegeperson, um die Sprachentwicklung eines Kindes durch Gespräche über das Erlebte zu unterstützen. Eine sprachreiche Umgebung ohne Kritik ist wichtig, um die Freude an Sprache und Sprechen zu erhalten.



Lebenspraktische Kompetenzen

Kinder wollen und müssen selbständig werden. Kindertagesbetreuung fördert daher in besonderer Weise die Entwicklung lebenspraktischer Kompetenzen. Beim Anziehen, Waschen oder Essen wird Kindern die nötige Zeit gegeben, ihre Fähigkeiten zu erproben und zu entwickeln. Sie sollen selbst tätig wer-

den und sich dabei auch durch Misserfolge nicht entmutigen lassen. So lernen Kinder, ihren Alltag aktiv und zunehmend auch selbstständig zu bewältigen. Sie werden unabhängiger von der Unterstützung erwachsener Bezugspersonen und so auch in einer positiven Wahrnehmung ihrer selbst bestärkt.

Kinder müssen Zeit und Gelegenheit haben, um durch Ausprobieren und Nachahmung die eigenen Fähigkeiten zur selbständigen Bewältigung ihres Alltags zu erproben und weiterzuentwickeln.

Mathematisches Grundverständnis

Der pädagogische Alltag der Kindertagesbetreuung ist reich an vielfältigen Gelegenheiten für die aktive Auseinandersetzung mit mathematischen Gesetzmäßigkeiten. Beim Spielen, Essen, Malen oder Konstruieren setzen sich Kinder ganz selbstverständlich mit Raum und Zeit, Zahlen und Maßen, Mengen- und Größenverhältnissen sowie Formen auseinander. Erwachsene Bezugspersonen regen die Kinder dazu an, Erfahrungen und Erkenntnisse aufeinander zu beziehen, Theorien aufzustellen und zu überprüfen sowie sich dazu auszutauschen.

Mathematische Bildung wird insbesondere in Alltagssituationen gefördert. Diese bieten vielfältige Möglichkeiten zu zählen, Mengen zu erkennen und sich mit Formen und Raum auseinanderzusetzen.

Ästhetische Bildung

Von Geburt an nimmt ein Kind durch Fühlen, Riechen, Schmecken, Hören und Sehen seine Umwelt wahr – mit allen Sinnen. Sinneserfahrungen und die Gestaltung von Lernumgebungen, die den Erfahrungsraum der Sinne erweitern, sind Aufgabe der Kindertagesbetreuung. Kinder machen hier bei der Erkundung von Materialien und Gegenständen, beim Balancieren und Klettern, beim Tanzen und Singen sowie beim Malen und Gestalten wichtige sinnliche Erfahrungen. Sie erhalten Anregungen dafür, ihre Fantasie und Kreativität zu entwickeln.

Kinder lernen am besten mit allen Sinnen, durch Hören, Sehen, Fühlen, Schmecken und Riechen. Daher stellt eine kreative Atmosphäre voller Musik, Kunst und Bewegung, in der Kinder mit Freude neue sinnliche Erfahrungen sammeln, eine besonders gute Lernumgebung dar.



Betreuungspersonen, Eltern und Kinder begegnen sich mit gegenseitigem Respekt und dem Wissen, dass jeder Mensch eigene und andere Perspektiven hat. In Nachahmung ihrer Bezugspersonen entwickeln sich Kinder zu gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten.

Natur und Lebenswelt

Kinder sind an ihrer Umwelt interessiert und wollen diese im wahrsten Sinne des Wortes „begreifen“. Die Auseinandersetzung mit Natur und Umwelt ist forschendes und experimentierendes Lernen. Das Spiel auf dem Außengelände der Kindertageseinrichtung oder der Kindertagespflege sowie Ausflüge, zum Beispiel auf die Wiese oder in den Wald, erweitern den Erfahrungsraum von Kindern. Sie lernen Tiere und Pflanzen ihrer Umgebung kennen, setzen sich mit natürlichen Phänomenen wie Wetter, Jahreszeiten oder Schwerkraft auseinander. Kinder erfahren so auch, wie wichtig natürliche Ressourcen für sie sind und erkennen, dass sie damit achtsam und verantwortungsvoll umgehen müssen. Auch bei diesen Lernprozessen haben alle Bezugspersonen eines Kindes eine wichtige Vorbildfunktion.

Ethische und religiöse Fragen

Schon früh setzen sich Kinder mit existentiellen Fragen auseinander, erleben Konflikte und Herausforderungen in ihrer Lebenswelt und empfinden Trauer, Glück oder Angst. Pädagogische Fachkräfte und Kindertagespflegepersonen greifen die Fragen der Kinder behutsam auf. Beim Vorlesen, der Bilderbuchbetrachtung oder in achtsamen Dialogen kann auf kindgerechte Art eine Auseinandersetzung mit Wertevorstellungen, Fragen der Existenz, Kulturen und religiösen Themen erfolgen. So werden Kinder auf Basis ihrer Erfahrungen darin unterstützt, eigene Wertevorstellungen zu entwickeln und anderen Anschauungen auf Augenhöhe und mit Offenheit sowie Toleranz zu begegnen.

Religionen geben Antworten auf existentielle Fragen. Diese können Kindern altersgerecht vermittelt werden. Die Unterscheidung von „gut“ und „böse“ beschäftigt schon sehr kleine Kinder und fordert auch ihre erwachsenen Bezugspersonen im Alltag der Kindertagesbetreuung heraus.





Herausgeber:

Niedersächsisches Kultusministerium
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Hans-Böckler-Allee 5, 30173 Hannover
E-Mail: pressestelle@mk.niedersachsen.de
www.mk.niedersachsen.de
Bestellung: bibliothek@mk.niedersachsen.de
Fax: (05 11) 1 20 - 74 51

Gestaltung:

Visuelle Lebensfreude, Hannover

Fotos:

Franz Fender,
Foto Vorwort: Sven Brauers

Druck:

oeding print GmbH, Braunschweig

Dezember 2023

Diese Broschüre darf, wie alle Publikationen der Landesregierung,
nicht zur Wahlwerbung in Wahlkämpfen verwendet werden.

